

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demonstration

Man spricht vom Piffoir herab
 Zu Publikum und Möbel
 Und setzt sich alsobald in Trab,
 Verheißt Gebäud' und Möbel,
 Ein paar, die bleiben auf dem Platz
 (Nur nicht die Feder selber)
 Und Wahrheit bleibt der alte Satz:
 Es büßen meist die Käiber.

Vielleicht, daß doch dem Publikum
 Zu dumm wird der Spektakel
 Und daß er selber kommt zum Schluß,
 Da geb's nur ein Mirakel:
 Wer keine Ordnung will, den hält
 Im Saume nur die Knute —
 Freiheit dem Möbel, und die Welt
 Erflückt von bestem Blute.

Und wo regiert wird mit Geschwätz
 Und feigen Kompromissen,
 Da mehrt ein jeder Tag die Fetz'
 Und wird das Volk beschissen.
 Da blüht ein Pack, das einzig will
 Zerstören und vernichten —
 Schweig' still, mein Herz, o schweige still,
 Sonst gibt es noch Geschichten!

Japs

0110110

„Mir ist alles eins,
 ob i Geld ha oder keins...“

Über meh Loh mues i ha!

Mag

Basler Hymnus

Victor Hugo beginnt seinen Hymnus auf Paris
 mit den Worten:

„Paris! Du Leuchte der Welt“.

Prozentual zur Einwohnerzahl, an Zahl und
 Bedeutung, kann ich also meinen Hymnus an
 Basel höchstens mit den Worten beginnen:

„Basel; du Nachlicht der Kantone!“

Über das genügt schon. Und es ist immer
 besser, wir betrachten uns als ein nützliches
 Blämmchen, als wenn ein wirkliches Nachlicht
 sich als Leuchte der Welt betrachtet.

Wir haben genügend Öl für unsere Lampe.
 Basel! Glückliche Stadt! Du hast den zukünftigen
 Rheinhafen und den gegenwärtigen Mann dazu,
 du hast das reinlichste Steuersystem und den ge-
 scheitesten Steuermann dazu. Du hast die treff-
 lichsten Missionsanstalten und den großen Ge-
 noffen, der Anstalten für seine kommunistische
 Mission trifft.

Über du hast mehr, mehr, viel mehr!

Du hast den ± Zeitartikler!

Heil dir, o Basel!

Gagt Paul Beyse von Gottfried Keller, er sei
 der Shakespeare der Novelle, so sagt Traugott
 Unverstand von dem ± Zeitartikler, er ist der
 Shakespeare der Diplomatie.

Diplomatie insofern, als man sie mit der Jung-
 frau von Orleans vergleicht, von der Talbot (ein
 Engländer) sagt: „Unsinn, du siegst!“

Shakespeare aber, aus tiefeschürfenden Gründen
 unendlicher Phantasie, dramatischer Wucht, cali-
 banischer Lust an grausamer Erdlichkeit. Er schreibt
 Wie es euch gefällt und Was Ihr wollt;
 er tut, als ob eine Versammlung der Weltweisen
 ohne ihn nur eine Komödie der Irrungen
 sei; beginnt mit dem Sommernachts Traum
 wohlgefeilten Stills, überschlägt sich im Sturm
 mit seinen zu reichlich quellenden Gedanken und
 macht so sein Elaborat zu einem Wintermär-
 chen, verwandelt sich mit dem Stolz des Co-
 riolan zum Menschenfeind Timon von Athen,
 verteilt wie König Lear die Reiche, geißelt
 eifersüchtig wie Othello gegen seinen Namens-
 vetter in Wien, um uns schließlich zur Einsicht zu
 bringen: Alles, was er sagt, ist „Ziel Lärm
 um Nichts“!

Heil dir, o Basel, daß du diesen Mann be-
 ließt, darum beneidet dich

Traugott Unverstand.

Egalité

Genosse Müller ist mit seiner Familie aufs
 Land gegangen. Auf dem Wege sehen sie ein
 großes Tor offen und sie gehen direkt durch. Da
 kommt ihnen ein Herr entgegen, welcher ausruft:
 „Was wollen Sie hier?“ Müller ist empört
 und fragt den Herrn, was er denn hier zu sagen
 hätte etc. Worauf der Herr erwiderte: „Ich bin
 der Schlossherr!“ Müller antwortete einfach: „Na,
 ich bin auch Schlosser!“

Geo U.

Rendezvous
 der vornehmen
Gesellschaft!
 Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
 Reichhaltig kaltes
 Buffet!

Exquisite Weine.

Grand Cinema LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 2½ bis 11 Uhr:
 6 Akte! Kriminal- und Abenteuer-Roman!
DIE VISION!

oder:

Ein geheimnisvolles Verbrechen!
 Spannendes Kriminal-Filmwerk. In der Haupt-
 rolle: Die berühmte ungarische Künstlerin
MARIA FEIN.

4 Akte Pariser Kunstfilm 4 Akte

Der Durst nach Luxus

Ergreifende Familien-Tragödie von MAURICE
 DONNAY. — In der Hauptrolle: Mile PASCAL.
 Pariser Theater „Porto Saint Martin“.
 Eigene Hauskapelle.

Stadt-Theater, Zürich.

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiele der Grande Saison
 de Paris.

Pfauen-Theater, Zürich.

Samstag, abends 7 Uhr und Sonntag, nachm. 4 Uhr: Neu ein-
 studiert: „Faust“, Tragödie von Goethe.

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operet-
 ten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch
 nachm. 3 Uhr: „Der Schokoladen-Soldat“, Ope-
 rette in einem Vorspiel und zwei Akten.

MASCOTTE, Zürich.

Heute u. folgende Tage, abends 8 Uhr: „Schaggi Bume's
 Enthüllungen“, urkomische Posse, sowie das übrige
 interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: „Zucker und Salz“, urkomische
 Posse von Louis Taufstein, und das übrige sensationelle
 Programm.

Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22
 Zürich 1

Täglich

von 4-6½ Uhr: Künstler-Konzerte

„8-11“ Cabaret-Vorstellung

Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. Restaurant Johannisburg

Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1956

Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere. — Gute Küche.
 Höflich empfiehlt sich

Frl. Elise Läubli.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
 erstklass. Familien-Café
 Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
 Künstler-Konzerte!

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant

Blaue Fahne Zürich 1

Münster-
 gasse

Größter und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder
 Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. 1903

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterst. 20

Rotkäppchen im Walde

Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
 1932 Faesch-Egli.

Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.

ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich
 1961

Frau Wüsch-Strolz (ehem. Kümmler).

Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
 burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
 Es empfiehlt sich

Frau Hug

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1952

Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse

la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seebergstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für
 Vereins- und Familienanlässe.
 Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
 Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Restaurant Häfelei

Schoffelgasse
 Zürich 1

ff. Hurlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
 Höflichst empfiehlt sich 1953

Frau Hogg.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
 weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

Ia in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hurlimannbier

Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal

1907 [JH 7767 Z] H. Binder-Gubler.

Restaurant z. Hammerstein

Pfalzgasse 2
 vis-à-vis d. Kindli

Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958

Höfl. empfiehlt sich Léon Utz-Blank.